

Zielsetzung

Die 1969 von Walter Brandmüller und Remigius Bäumer als *Annuario Historiae Conciliorum* gegründete Zeitschrift *Annales Historiae Conciliorum (AHC)* wurde von 1971 bis 2019 von Ferdinand Schöningh herausgegeben. Seit ihrer Gründung vor mehr als fünfzig Jahren hat sich die Zeitschrift zum bedeutendsten internationalen Forum für Publikationen auf dem Gebiet der Konziliengeschichte entwickelt. *Annales Historiae Conciliorum* richtet sich an (Kirchen-)Historiker, Theologen (insb. Theologehistoriker), Bibliotheken sowie Universitätsinstitute.

Veröffentlichen in den AHC

Wer an einer Veröffentlichung in den *Annales Historiae Conciliorum* interessiert ist, möge sich bitte an die Schriftleitung der Zeitschrift wenden:

Prof. Dr. Johannes Grohe, Pontificia Università della Santa Croce, Piazza di Sant'Apollinare, 49, I – 00186 Roma, e-mail: grohe@pusc.it.

Prof. Dr. Thomas Prügl, Universität Wien, Schenkenstr. 8-10, A – 1010 Wien, e-mail: thomas.pruegl@univie.ac.at.

AHC - Annales Historiae Conciliorum, Dr. Silvija Vasilj, Pontificia Università della Santa Croce, Via dei Farnesi, 83, I – 00186 Roma, tel.: +39 06 68 164-500, e-mail: segreteria-ahc@pusc.it.

Manuskripte sind nach vorheriger Kontaktaufnahme an die Redaktion zu senden. Alle Artikel und Beiträge werden vor ihrer Annahme "peer reviewed".

Voraussetzungen

Sprache

AHC publiziert Beiträge in Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch. Die Beiträge sollten grammatikalisch korrekt und in gutem literarischen Stil verfasst sein.

Umfang

Die Artikel sollten eine Länge von 60.000 bis 90.000 Anschlägen inkl. Leerzeichen haben. Rezensionen sollten zwischen 3.000 und 6.000 Anschlägen inkl. Leerzeichen umfassen.

Abstracts und Keywords

Allen Beiträgen sollte ein *Abstract* in englischer Sprache von maximal 800 Zeichen inkl. Leerzeichen und eine Liste von maximal sechs oder sieben *Keywords* beigefügt werden.

Fußnoten

1. Die Anmerkungen sollten mit einem Großbuchstaben beginnen und mit einem Punkt enden.
2. *Kursiv* werden gesetzt: alle wörtlichen Zitate aus Quellen; originale Titelüberschriften zu Quellentexten (z.B. Titel von Konzilskanones, Kapitelüberschriften des *Corpus Iuris Canonici*); Titel von Papstbulen u.ä.; *Termini technici*, die aus Quellen gewonnen sind.
3. Nicht kursiv, sondern in "Anführungszeichen" werden gesetzt: *Termini technici*; Zitate aus der Sekundärliteratur; Nennung von Titeln der Literatur im Textteil.
4. In KAPITÄLCHEN werden gesetzt: die Autorennamen der zitierten Literatur im Anmerkungsapparat und im Literaturverzeichnis; die Namen der Herausgeber von in der Literatur zitierten Werken im Anmerkungsapparat und im Literaturverzeichnis.

5. Bei Zitation von Quellen und Literatur richte man sich nach den Beispielen am Schluß dieser Hinweise. Grundlage für die Abkürzungen und Siglen, sowie die Bibelstellen ist: IATG³: S. SCHWERTNER, International glossary of abbreviations for theology and related subjects, Berlin – Boston ³2014. Sollten sonstige zusätzliche Abkürzungen erforderlich sein, sind diese eigens anzugeben.

6. Bei Zitaten aus unveränderten Neudrucken (ND) ist stets zuerst Erscheinungsjahr und -ort der Originalausgabe anzugeben.

7. Bei der ersten Erwähnung eines Werkes soll die Literaturangabe ausführlich erfolgen. Bei wiederholter Zitation desselben Werkes genügt der Name des Verfassers (Ohne Vorname) und die Seitenzahl, ergänzt um den Hinweis auf die Fußnote, in der der Titel vollständig zitiert erscheint (z.B. ⁴FUDGE [wie Anm. 2], 345); nur falls Verwechslungen möglich sind, ist um ein durch Komma abgetrenntes Stichwort aus dem Titel zu ergänzen (z.B. ⁴FUDGE, Religious Reform [wie Anm. 2], 345). Abkürzungen wie «a.a.O.» oder «l.c.» sind zu vermeiden; ebenso erübrigen sich «p.» oder «S.». Lediglich die Angabe von «col.», bzw. «Sp.» kann zur größeren Klarheit der Angabe sinnvoll sein. Die Bandzahl ist bei Zeitschriften und Reihen mit arabischen Ziffern, bei Lexika, Sammelwerken und mehrbändigen Monographien mit römischen Ziffern anzugeben.

Einige Beispiele:

- H. CHADWICK, East and West. The Making of a Rift in the Church: From Apostolic Times until the Council of Florence, Oxford 2003.
- R. LIM, Public Disputation, Power, and Social Order in Late Antiquity, Berkeley 1995 (= The transformation of the classical heritage 23).
- J. ULRICH, Ursacius von Singidunum und Valens von Mursa, in: RGG⁴ 8 (2005) 837–838.
- *Gesta episcoporum Cameracensium* (1024–1036), ed. L. BETHMANN, Hannover 1846 (= SMGH 7), 475, 585.
- D. JASPER, Die Konzilien Deutschlands und Reichsitaliens 1023–1059, Hannover 2010 (= MGH Concilia 8).
- L. GARCÍA-GUIJARRO RAMOS (ed.), La primera cruzada, novecientos años después: El concilio de Clermont y los orígenes del movimiento cruzado, Madrid 1997.
- G. CONSTABLE, Charter Evidence for Pope Urban II's Preaching of the First Crusade, in: Canon Law, Religion & Politics, Liber Amicorum Robert Somerville, hg. v. U.-R. BLUMENTHAL/A. WINROTH/P. LANDAU, Washington D.C. 2012.
- N. VALOIS, La France et le grand schisme d'occident, vol. I-IV, Paris 1896-1902 (ND Hildesheim 1967).
- A. FUDGE, Religious Reform and Social Revolution in Bohemia, London – New York 2010; DERS., The Trial of Jan Hus. Medieval Heresy and Criminal Procedure, Oxford – New York 2013.
- E. J. KITTS, Pope John the twenty-third and master John Hus of Bohemia, London 1910 (ND New York 1978).
- A. ESCH, Das Papsttum unter der Herrschaft der Neapolitaner. Die führende Gruppe Neapolitaner Familien an der Kurie während des Schismas 1378-1415, in: FS H. Heimpel II, Göttingen 1972, 713-800.
- J. MIETHKE, Heiliger Heidenkrieg? Theoretische Kontroversen zwischen dem Deutschen Orden und dem Königreich Polen vor und auf dem Konstanzer Konzil, in: K. SCHREINER/E. MÜLLER-LUCKNER (Hg.), Heilige Kriege. Religiöse Begründungen militärischer Gewaltanwendung: Judentum, Christentum und Islam im Vergleich, München 2008, 109–125.
- *Item, quod nulla jura generali deinceps conderet, nisi vocato concilio generali, quod de decennio in decennium vocaretur* (GUILLAUME DURANT, *Tractatus de modo concilii celebrandi*, p. 3, tit. 27, Paris 1571, 277-283, ici 281).
- R. BÄUMER, Das Verbot der Konzilsappellation Martins V. in Konstanz, in: A. FRANZEN/W. MÜLLER (Hg.), Das Konzil von Konstanz. Beiträge zu seiner Geschichte und Theologie, Freiburg – Basel – Wien 1964, 187-213.
- W. DECKER, Die Politik der Kardinäle auf dem Basler Konzil (bis zum Herbst 1434), (Diss. phil.) Bern 1975.
- M. SUFFLAY, Die Kirchenzustände im vortürkischen Albanien, in: L. THALLOCY (Hg.), Illyrisch-Albanische Forschungen, vol. 1, München – Leipzig 1916, 188-287, hier 244.
- H. JEDIN, Geschichte des Konzils von Trient, vol. IV/2, Freiburg – Basel – Wien 1975, 218-245.
- H. J. SIEBEN, Traktate und Theorien zum Konzil. Vom Beginn des großen Schismas bis zum Vorabend der Reformation (1378-1521), Frankfurt 1983 (= FTS 30).
- J. GOÑI GAZTAMBIDE, Los obispos de Pamplona del siglo XV y los navarros en los Concilios de Constanza y Basilea, in: Estudios de Edad Media de la Corona de Aragón 7 (1962) 358-547, 8 (1967) 265-416.
- G. PONZINI, Il cardinal A. C. Ferrari a Milano, 1894-1921. Fondamenti e linee del suo ministero episcopale, Milano 1981.
- Archivio di Stato di Roma, (d'ora in avanti ASR), *Miscellanea carte politiche riservate*, b. 24,2.
- E. LEMBERG, Nazionalismus, in: StL 65 (1960), coll. 896-902
- C. 3, X *De institutionibus* III, 7 (FRIEDBERG II 483-484).
- C. 2, in *Clem. De appellationibus* II, 12 (FRIEDBERG II 1154).
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Friedensbewegung> (27.07.2018).